

Bericht des Schulsportreferenten über das Berichtsjahr 2004

Die Bundesjugendspiele erhalten eine neue Gewichtung. Die Wertung wird gruppenweise durchgeführt - die Leistungen innerhalb einer Gruppe bilden den Maßstab. Eine Gruppe kann eine oder mehrere Klassen, eine Altersstufe oder eine Riege sein. Die Punkte aus den einzelnen Disziplinen werden nach der jeweiligen Platzierung wie folgt verteilt: 3 Punkte für 20% der Gruppe, 2 Punkte für 50% der Gruppe, 1 Punkt für 30% der Gruppe. Die Vergabe der Ehren- Sieger- und Teilnehmerurkunde erfolgt nach der Addition der Punkte und wird nach folgendem Maßstab festgelegt: Die vorderen 20% erhalten die Ehrenurkunde, die mittleren 50% die Siegerurkunde, die restlichen 30% erhalten eine Teilnehmerurkunde. Bei den Neuen Bundesjugendspielen ist das Gelingen am Möglichen in den Vordergrund zu stellen. Besonders in den unteren Klassen sollte auf die Zugangsmotivation über eine entsprechende Vorbereitung geachtet werden.

Der DJH-Landesverband Baden Württemberg unterstützt durch Fortbildungen den Aspekt der Erlebnispädagogik und bietet für Lehrkräfte aller Schulformen interessante Themenstellungen an. Eine spezielle Sportbroschüre "Jugendherbergen für Sportgruppen " ergänzt dieses Angebot.

Die Kooperation Schule und Verein 2004/2005 hat wieder einmal Früchte getragen. Die Volleyball-Mannschaften des Ellenrieder-Gymnasiums und der Geschwister-Scholl-Schule erreichten das Landesfinale, welches in Konstanz mit großem Erfolg durchgeführt wurde.

Im Bildungsplan 2004 bekommt der Sportunterricht ein neues Leitziel: Erziehung zum und durch Sport. Den Schülerinnen und Schülern soll durch den Sportunterricht Bewegung als Lebensprinzip bewusst gemacht und sie sollen zum lebenslangen Sporttreiben animiert werden. Vor dem Hintergrund einer bewegungsarmen Umwelt kommt der altersgemäßen Förderung von Gesundheitsbewusstsein und Fitness eine überragende Bedeutung zu. Individuelle Leistungsfortschritte und Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit führen zu einem positiven Körpergefühl und zur Stärkung der Persönlichkeit. Möglich wäre es den Erziehungszielen Sportfeldern zuzuordnen. Z. B. könnte man der Kooperation (Klettern/Freizeitsport), dem Helfen und Sichern (Geräteturnen), dem Gesundheitsaspekt (Leichtathletik) und der Konfliktregelung (Spiele) zuordnen. Eine größere Bedeutung erhält der Ausdauergedanke, was sich sowohl in der Theorie als auch in der Laufleistung niederschlagen wird.

Zunehmend wird die Ganztageschule als Korrektiv fehl geleiteter gesellschaftlicher Entwicklungen begriffen. Ganztageschulen bieten die Chance den Medienkonsum zu reduzieren und auf ein konstruktives Niveau zu bringen, eine gesunde Ernährung zu ermöglichen und aktiv zu sein, sportlich und körperlich. Die Gemeinschaftsgrundschule Brake in Bielefeld hat ein ganztägig geöffnetes Haus des Lernens eingerichtet und damit mehr Zeit für Bildung, Betreuung und Erziehung eingerichtet. Für den Sportbereich ergab sich damit mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport. Die Schüler können z. B. an zeitgleichen Sportangeboten des TuS Brake teilnehmen, es gibt Sportartenlernen wie Klettern, Inline Skating , Karate, Shaolin Kung Fu und Sportspiele. Zusätzlich gibt es Talentfindungsgruppen in Kooperation mit Sportvereinen (Leichtathletik, Volleyball, Fußball, Handball, Tischtennis und Tennis.) Ein Sportförderunterricht für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen runden das Angebot ab.

Nach 15 umtriebigen und spannenden Jahren als Schulsportreferent des Stadtsportverbandes ist es Zeit den Stab an einen jüngeren Kollegen weiterzugeben. Mit Jürgen Eck von der Geschwister-Scholl-Schule habe ich einen kompetenten und engagierten Nachfolger gefunden. Ich bedanke mich bei

meinen Vorstandskollegen für die langjährige Zusammenarbeit und wünsche dem Stadtsportverband ein weiterhin erfolgreiches Arbeiten.

Klaus Ruschmann